

KONZEPTION ,HORT IM KINDERSCHUTZBUND‘

1. Vorwort

Träger
Gründung
Rechtsform
Betriebserlaubnis
Finanzierung

2. Leitbild

3. Besucher

Aufnahmekriterien
Gruppenstruktur

4. Pädagogisches Personal

Qualifikation
Fortbildung

5. Angebotsstruktur

Mittagessen
Schulische Förderung
Spezielle Förderangebote
- Klettern an der Kletterwand
- Holzwerkstatt
Ferienangebote

6. Elternarbeit

Elternkurse
- Starke Eltern – Starke Kinder
- Kochkurs
Weitere Unterstützungsangebote
- Familienpaten
- Elternberatung
- Netzwerkarbeit

30. April 2020, 7. Auflage
(Martina Platen, Einrichtungsleiterin)

1. Vorwort

Träger

Der ‚Hort im Kinderschutzbund‘ ist eine Kindertageseinrichtung unter der Trägerschaft des Kinderschutzbundes Rinteln e.V., einem gemeinnützigen Verein, der als Ortsverband dem Deutschen Kinderschutzbund e.V. angegliedert ist. Der Kinderschutzbund Rinteln hat seinen Sitz in der Klosterstrasse 18a in Rinteln, Landkreis Schaumburg.

Er wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, hat 8 festangestellte pädagogische Mitarbeiterinnen und 140 Mitglieder. Das Gründungsjahr des Vereins ist 1999.

Gründung

Engagierte Mitglieder des Kinderschutzbundes fanden in Rinteln die Situation vor, dass viele Grundschul Kinder am Nachmittag in der Stadt herumlungerten und einen insgesamt schlecht versorgten Eindruck machten. Aus der Motivation heraus, für diese Kinder ein Angebot zu schaffen, entstand die Idee der ‚Spiel- und Lernstube‘, die 2015 in ‚Hort im Kinderschutzbund‘ umbenannt wurde. 2002 startete eine Nachmittagsgruppe mit höchstens 20 Kindern im Alter von der Einschulung bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres zunächst als ‚Sonstige Tageseinrichtung‘. Durch eine Anschubfinanzierung über die Aktion Mensch konnte sich die Einrichtung vor Ort etablieren und erhielt 1 Jahr später die Anerkennung als ‚Hort‘. Der Tatsache, dass überwiegend Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen aufgenommen wurden, wurde entsprochen, indem der Hort den Zusatz ‚für Kinder mit besonderem Förderbedarf‘ erhielt.

Rechtsform und Betriebserlaubnis

Der ‚Hort im KSB‘ ist eine Einrichtung nach §45 Sozialgesetzbuch (SGB), achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe in Verbindung mit dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen, §1.

Die Besonderheit unserer Kindertageseinrichtung liegt im Aufnahmekriterium von Kindern mit besonderem Förderbedarf und in der Vernetzung von Jugendhilfe und Hilfe zur Erziehung nach §27 SGB VIII.

Die Betriebserlaubnis für die Horteinrichtung wurde am 20.10.2003 von der Landesschulbehörde, Abteilung Hannover erteilt.

Da sich in der Hortgruppe 6 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf befinden und sich aus dieser Tatsache ein besonderer pädagogischer Auftrag ergibt, wurden besondere Auflagen von der Landesschulbehörde erteilt:

- Für die Leitung der Einrichtung ist die Qualifikation als Diplom-Sozialarbeiter/in /Pädagoge/in erforderlich.
- Alle weiteren Mitarbeiter/innen müssen mindestens über eine Qualifikation als Erzieher/in verfügen.
- Die Verfügungszeit muss für die Gruppe mindestens 16 Stunden betragen.
- Die Gruppengröße umfasst höchstens 18 Kinder, davon max. 6 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

Finanzierung

Der ‚Hort im KSB‘ erhält vom Landkreis Schaumburg eine Kontingentförderung, die den größten Teil der Personalkosten abdeckt.

Über einen Personalkostenzuschuss vom Land Niedersachsen werden weitere Personalkosten gesichert.

Die speziellen Förderangebote der Einrichtung werden über Spenden und aus Eigenmitteln des Kinderschutzbundes Rinteln finanziert.

Die Eltern der betreuten Kinder zahlen einen Monatsbeitrag von 20,-€ für das Mittagessen der Kinder und für die Kinder, die mit dem Bulli von der Schule abgeholt und nach Hause gebracht werden, einen Anteil der Fahrtkosten.

Die Stadt Rinteln unterstützt die Angebote des Kinderschutzbundes durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten, in denen die Kinderbetreuungseinrichtungen und Büros untergebracht sind.

Für Ferienmaßnahmen werden Gelder vom Ortsrat Rinteln bereitgestellt.

2. Leitbild

In sämtlichen Angeboten für Rintelner Kinder und Familien folgen wir unserem Leitsatz ‚Kinder schützen – Eltern stützen‘.

Unsere Haltung gegenüber den Kindern und deren Familien ist geprägt von Wertschätzung und einem positiven Menschenbild.

Wir arbeiten an den Stärken der Kinder und Familien und orientieren uns nicht an deren Defiziten.

Wir sind religiös und politisch unabhängig und neutral.

3. Besucher

Aufnahmekriterien

Die Aufnahme von Kindern in den ‚Hort im KSB‘ erfolgt über die Lehrer/innen der Kinder, über das Jugendamt Rinteln (Allgemeiner Sozialer Dienst oder Sozialpädagogische Familienhilfen) oder über die Familien selbst.

Wenn Lehrer/innen in der Schule über einen längeren Zeitraum Auffälligkeiten beim Kind beobachten, die auf Defizite in einem oder mehreren Entwicklungsbereichen hinweisen (Lernschwächen, Schulverweigerung, auffälliges Sozialverhalten), werden die Eltern angesprochen und die Möglichkeit einer Betreuung im Hort im KSB vorgeschlagen.

Haben die Sorgeberechtigten beim Jugendamt des Landkreises Schaumburg Hilfen zur Erziehung nach §27, SGBVIII beantragt, kann eine Belegung auch durch das Jugendamt erfolgen. Hierzu bedarf es ebenfalls dem Einverständnis der Eltern. Die Betreuung im Hort im KSB basiert auf Freiwilligkeit.

Aufgenommen werden ebenfalls Kinder, deren familiäre Hintergründe eine schwierige Situation darstellen, wie z.B. aktuelle Krisensituationen nach Trennung der Eltern, familiäre Armut und soziale Benachteiligung.

Gruppenstruktur

Im Hort im KSB stehen 18 Betreuungsplätze für Kinder von 6-12 Jahren bereit. 6 Plätze sind vorgesehen für Kinder, die über das Jugendamt im Rahmen von Hilfen zur Erziehung angemeldet werden.

Der Anteil von Jungen und Mädchen soll möglichst ausgewogen sein.

4. Pädagogisches Personal

Erforderliche Qualifikation

Die Einrichtung wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft mit der Mindestqualifikation zum/r Diplom- Sozialpädagogen/in geleitet. Die Wochenarbeitszeit der Einrichtungsleitung, die ebenfalls die Gruppenleitung ist, sind 38,5 Wochenstunden. Auch die Zweitkraft in der Gruppe mit 28 Wochenstunden hat mindestens die berufliche Qualifikation zum/r Erzieher/in.

Zusätzlich ist in der Einrichtung eine pädagogische Fachkraft mit 25 Wochenstunden tätig. Eine weitere Fachkraft, die vom Jugendamt im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit mit 20 Wochenstunden eingesetzt ist, ergänzt das Mitarbeiterinnenteam im Hort im KSB.

Für die Reinigung der Einrichtung ist Reinigungspersonal eingestellt. Der Fahrdienst für die Kinder von der Einrichtung nach Hause wird von einem dafür angestellten Fahrer geleistet.

Weiterbildung

Die Einrichtungsleiterin und die Vertretung der Einrichtungsleiterin sind ausgebildete Elternbegleiterinnen.

Die Einrichtungsleiterin ist außerdem Fachkraft für Kinderschutz nach §8a.

Alle Mitarbeiter/innen sind aufgefordert, sich fortlaufend weiterzubilden und sich ihrem Aufgabengebiet entsprechend zu qualifizieren. Der Kinderschutzbund Rinteln e.V. unterstützt und fördert als Arbeitgeber Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen seiner Mitarbeiter/innen.

Aktuell verfügen wir personell über fachliche Qualifikationen in den Bereichen Erlebnispädagogik/Klettern und Reitpädagogik. Die Einrichtungsleiterin ist zertifizierte Kinderschutzfachkraft.

5. Angebotsstruktur

Öffnungszeiten

Der Hort im KSB ist montags bis donnerstags von 13.00 – 17.00 Uhr und freitags von 13.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

In allen Schulferien finden Ferienangebote von 10.00 – 15.00 Uhr statt.

Während drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen.

Die Sonderöffnungszeit liegt mittags zwischen 12.30 Uhr und 13.00 Uhr und nachmittags zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr. In dieser Zeit werden die Kinder zum Teil von der Schule abgeholt bzw. wieder nach Hause gebracht. Die Betreuungszeit im Hort endet um 17.00 Uhr.

Mittagessen

Nach der Ankunft der Kinder im Hort beginnt der Nachmittag mit dem gemeinsamen Mittagessen. Dieses wird täglich frisch in der hauseigenen Küche von einer Mitarbeiterin gekocht. Kinder, die schon während der Mittagsöffnungszeit ankommen, werden nach Wunsch am Kochen und am Eindecken der Tische beteiligt.

Die Qualität des Mittagessens, das Wissen um die Vielfalt der uns zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel, genussvolles Speisen und das Erlernen und Einhalten von Tischsitten sind wichtige Bestandteile der pädagogischen Arbeit im Hort im KSB.

Schulische Förderung

Nach dem Essen verteilen sich die Kinder auf drei Hausaufgabengruppen. Alle Kinder arbeiten bis 15.00 Uhr an schulischen Aufgaben.

Die Hausaufgabenhilfe im Hort im KSB ist keine Nachhilfe für die Kinder. Bei gravierenden Schulschwierigkeiten wird von den Erzieher/innen ein Kontakt zu speziellen Fördergruppen hergestellt, in denen die Defizite bearbeitet werden.

Therapeutische Hilfen

Es ist Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte im Hort im KSB, bestehende Defizite der Kinder wahrzunehmen, im Team unter Fachkräften zu diskutieren, in Gesprächen mit deren Eltern zu thematisieren und die Eltern für eine Inanspruchnahme der Hilfen zu motivieren.

Die Erzieherinnen haben ausreichende Kenntnisse von therapeutischen Fördermöglichkeiten für die Kinder vor Ort und bringen diese den Eltern nahe. Ergotherapie, Sprachtherapie, Lese-Rechtschreib-Gruppen, systemisch lösungsorientierte Beratung und psychologische Hilfe für Kinder werden vermittelt. Die Kinder werden falls nötig zu ihren Therapiestunden begleitet.

Spezielle Förderangebote

Die Kinder aus dem Hort im KSB können an besonderen Förderangeboten teilnehmen. **„Klettern an der künstlichen Kletterwand“** und **„Schwimmen im Hallenbad“** sind unsere aktuellen, wöchentlichen Kleingruppenangebote.

Klettern an der künstlichen Kletterwand - den Boden verlassen...Höhen erklimmen...sich fallenlassen können

Das Klettern gehört zu den grundlegenden Bewegungsformen des Menschen. Bereits vom Kleinkindalter an sind Kletterbewegungen für das Erobern der Umwelt sowie das Sammeln von Körpererfahrungen – und folglich für die Bewältigung verschiedener Entwicklungsaufgaben – von fundamentaler Bedeutung.

Klettern hat einen herausfordernden und motivierenden Charakter. Hier stehen alle, ob groß, ob klein, ob jung, ob alt vor derselben Herausforderung: sich auf sehr ungewohnte Art und Weise fortzubewegen, nämlich bodenlos.

Klettern bedeutet, mit Spaß wichtige und weiterführende Erfahrungen zu machen, neue Aktivitätsmöglichkeiten kennen zu lernen und dabei etwas über sich, andere und die eigene Umgebung zu lernen.

An einer künstlichen Kletterwand wird ‚toprope‘, und später eventuell ‚im Vorstieg‘ geklettert. Die Toprope - Sicherung (von engl. top=oben, rope=Seil) ist eine Sicherungsform des Klettersports. Das Toprope - Klettern ist die sicherste und am einfachsten zu lernende Art des Kletterns und Sicherns. Bei dieser Sicherungsform bleibt das Seil oben im Umlenkhaken eingehängt und ein Partner sichert den Kletternden vom Boden aus. Beim Toprope - Sichern muss der Sichernde laufend Seil einnehmen, während sein Partner klettert. Dabei kann sich der Kletternde jederzeit ohne Sturz in das

Seil hängen, um auszuruhen oder von seinem Sicherungspartner wieder auf den Boden ‚abgelassen‘ werden.

Klettern stärkt das Selbstbewusstsein

In 6 bis 7 Metern Höhe unter dem Dach einer Sporthalle zu hängen ist ein starker Anreiz für Kinder. Gleich bei den ersten Kletterversuchen können meist eigene Erfolge erlebt werden. Und das erste Mal ‚ganz nach oben gekommen‘ zu sein, macht stolz.

Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist das Klettern nicht auf Geschwindigkeit und Wettbewerb ausgelegt, sondern die Kinder bewegen sich selbstorganisiert mit voller Konzentration auf sich und den sichernden Partner.

Klettern ist spannend, ein Spiel mit den eigenen Grenzen

Zum Klettern gehören Gefühle wie Angst, Respekt und Unsicherheit, genauso wie positive Erfahrungen mit dem eigenen Körper, der eigenen Geschicklichkeit und dem eigenen Mut. Einen besonderen Reiz beim Klettern macht unter anderem der Nervenkitzel, das Spiel mit vermeintlicher Gefahr und Risiko aus. Damit dieser noch als angenehm empfunden wird, kommt es darauf an, dass die Balance zwischen Spannung und Entspannung, zwischen Ungewissheit und Kontrolle, zwischen Risiko und der Fähigkeit, das Risiko bewältigen zu können, erhalten bleibt. In der künstlichen ‚Extrem‘ - Situation am Kletterseil können eigene mentale und psychische Fähigkeiten und Grenzen ganz unmittelbar erlebt, erkannt, akzeptiert und überwunden werden. Der Kletternde übt, mit seinem eigenen Ängsten umzugehen.

Dies zu berücksichtigen und sich ein Stück davon zu distanzieren, die eigenen Vorlieben zu kennen und zu wissen, in welchen Situationen die eigenen ‚Alarmglocken‘ läuten, trägt zu einer besseren Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Grenzen bei.

Klettern heißt Verantwortung übernehmen

Das Sichern gehört unabdingbar zum Klettern dazu. Der Kletternde gibt die eigene Sicherheit in die Hände des Sichernden. Das ‚sich anvertrauen‘ und ‚sich fallen lassen können‘ stärkt das Vertrauen in einen Partner. Die Kletterpartner sind füreinander verantwortlich.

Beide haben ein gemeinsames Ziel. Partnerschaftliches Verhalten und Kommunikation (auch über die eigenen Ängste) ist zwischen beiden unerlässlich.

Das Klettern schult die Fähigkeit, sich und den Partner in herausfordernden Situationen differenziert wahrnehmen zu können. Aus dem Erkennen eigener Fähigkeiten und Grenzen und der des Partners kann sich eine positive Toleranz sich selbst und anderen gegenüber entwickeln.

Klettern ist im ‚Hier und Jetzt‘

Die Auswirkungen mangelnder Konzentration auf den Augenblick bekommt der Kletternde unmittelbar und direkt zu spüren – entweder stürzt er ins Seil oder er kommt nicht weiter. Sich in der Klettersituation gedanklich mit Dingen aus der Vergangenheit oder der Zukunft zu befassen, ist schlichtweg unmöglich.

Klettern erfordert also zwingend Präsenz in der Gegenwart und bietet somit Gelegenheit, zu lernen, wie man sich ohne Ablenkung einer momentanen Aufgabe stellen kann.

Deshalb eignet sich das Klettern ideal dazu, Aufmerksamkeit und Konzentration zu fördern und Verhaltensweisen wie extremer Bewegungsdrang und Impulsivität zu vermindern.

Es werden kontrollierte und ruhige Bewegungsabläufe eingeübt.

Klettern fördert die Gesundheit

Ein erfreulicher Teilaspekt ist, dass Klettern auch die Gesundheit unterstützt.

Außer der Schulung nahezu aller motorischen Qualitäten, wie Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht und Bewegungskreativität beeinflusst es auch viele andere Bereiche.

Die kinästhetische (das Bewegungsempfinden betreffende) Wahrnehmung und die vestibuläre (die Raum-Lage-Empfindung betreffende) Wahrnehmung werden unterstützt.

Klettern beeinflusst psychische Eigenschaften wie Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl oder den Umgang mit Angst.

Sportklettern bietet somit eine breite Palette an Effekten, die aus medizinischer, sportwissenschaftlicher und pädagogischer Sicht von großer Bedeutung sind.

Ferienangebote

Wir bieten Ferienangebote in allen Schulferien an. Neben Tagesangeboten und Ausflügen findet in den Sommerferien eine 5-tägige Gruppenfahrt statt.

6. Elternarbeit

Bei Aufnahme der Kinder in den Hort im Kinderschutzbund wird mit den Eltern ein Betreuungsvertrag abgeschlossen und ein Erstgespräch über Probleme in der Erziehung oder Entwicklung des Kindes, über die Wünsche der Eltern an die Einrichtung und über die Ziele der Betreuung geführt. Weiterführende Elterngespräche werden nach Bedarf der Eltern und der Erzieher/innen angesetzt. Für Kinder, die im Rahmen von Hilfen zur Erziehung über das Jugendamt angemeldet wurden, werden halbjährliche Hilfeplangespräche durchgeführt. An Familiennachmittagen werden alle Eltern zu ihren Kindern in den Hort eingeladen. Die Adventszeit, das Grillfest im Sommer oder Vorbereitungstreffen vor der Ferienfreizeit sind Gelegenheiten für diese Veranstaltungen.

Elternkurs ‚Starke Eltern - Starke Kinder‘

Der Kinderschutzbund Rinteln e.V. hat speziell geschulte Fachkräfte, die nicht zum Personal des Hortes im KSB gehören und die den Elternkurs ‚Starke Eltern – Starke Kinder‘ des Deutschen Kinderschutzbundes durchführen. Ein speziell auf die Bedürfnisse sozial benachteiligter Familien zugeschnittener Elternkurs ‚Starke Eltern – Starke Kinder ganz praktisch‘ ist ebenfalls im Programm. Eltern der Kinder aus dem Hort im KSB werden bei Bedarf von den pädagogischen Fachkräften zur Teilnahme an diesen Erziehungskursen motiviert.

Kochkurs ‚Ran an den Herd‘

Im Kochkurs des Kinderschutzbund Rinteln geht es darum, Eltern für Haushaltsplanung, Wirtschaften und Kochen mit kleinem Geldbeutel zu sensibilisieren und Lust am Kochen zu vermitteln. Eltern lernen hier, dass Kochen Spaß macht, gesund ist und die Haushaltskasse schont. Die Ansprache und Motivation der Eltern zur Teilnahme am Kochkurs erfolgt ebenfalls über die pädagogischen Fachkräfte beim Elterngespräch.

7. Weitere Unterstützungsangebote

Familienpaten Rinteln

Die ‚Familienpaten Rinteln‘ sind ein weiteres Angebot des Kinderschutzbundes Rinteln e.V.. Geschulte, ehrenamtliche Helfer/innen werden in Familien eingesetzt, die dringend Entlastung und Hilfe benötigen, aber noch keine staatlichen Hilfen in Anspruch nehmen möchten oder können. Familienpaten werden auch in Familien der Kinder aus dem Hort im KSB eingesetzt. Die enge Vernetzung der Fachkräfte im eigenen Haus ermöglicht eine passgenaue Hilfe für die jeweiligen Familien mit dem Ziel, dass sich Familien beim Kinderschutzbund gut betreut und aufgehoben fühlen.

Netzwerkarbeit

Entsprechend dem Netzwerkgedanken des Kinderschutzbundes Rinteln sind die Fachkräfte aus dem Hort im Kinderschutzbund angehalten, Eltern über weitere Unterstützungs- und Hilfsangebote vor Ort zu informieren, sie zur Inanspruchnahme zu ermutigen und sie nötigenfalls auch beim Aufsuchen zu begleiten. Dazu gehören z.B. Termine und Besuche beim Kinderarzt, Vermittlung an Psychologen, Aufsuchen des Jugendamtes, Inanspruchnahme von Therapieangeboten für die Eltern oder das Kind.